



## Studieninformation und Datenschutzkonzept

„Befragung der impfenden Ärzteschaft in Deutschland zu verschiedenen STIKO-Impfstrategien zur Prävention von Meningokokken-Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“

Eine quantitative Studie zur Akzeptanz in Deutschland.“

Sehr geehrte:r Studieninteressierte:r,

hiermit biete ich Ihnen die Teilnahme an einer wissenschaftlichen Studie an. Ich bin Madita Fahrenwald, Studentin des Masters Public Health an der Berlin School of Public Health, Charité – Universitätsmedizin Berlin. Im Rahmen meiner Masterarbeit möchte ich erforschen, inwieweit die impfende Ärzteschaft eine Änderung der STIKO-Impfempfehlung zur Prävention von Meningokokken-Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen akzeptieren würde. Dabei stehen drei zentrale Aspekte im Fokus: das derzeitige Impfverhalten der Ärzt:innen, die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Jugendlichen für Impfangebote sowie die Haltung der Ärzteschaft zu potenziellen Anpassungen in den STIKO-Empfehlungen.

In diesem Dokument erhalten Sie Informationen zum Studienvorhaben und zum Datenschutz. Bei Rückfragen und Unklarheiten stehe ich Ihnen jederzeit gerne unter den unten angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an der Studie würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Madita Fahrenwald

## **Rahmenbedingungen**

Die Studie wird im Zuge einer Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Titels Master of Science an der Berlin School of Public Health der Charité - Universitätsmedizin Berlin durchgeführt. Dabei erfolgt die Datenerhebung unter strikter Beachtung aller ethischen und datenschutzrechtlichen Anforderungen.

## **Hintergrund und Forschungsziel**

Meningokokken sind Bakterien, die durch Tröpfcheninfektion übertragen werden und schwere Erkrankungen wie Hirnhautentzündung (Meningitis) und Blutvergiftung (Sepsis) verursachen können. Besonders gefährdet sind Kleinkinder und Jugendliche. Die häufigsten krankheitsverursachenden Meningokokken-Serogruppen sind A, B, C, W, X und Y.

Viele Menschen, insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, tragen Meningokokken im Nasen-Rachen-Raum, ohne selbst krank zu werden. Dies kann jedoch zur Verbreitung der Bakterien führen. Während die Trägerquote bei Kleinkindern nur etwa 5 % beträgt, steigt sie im Jugendalter auf bis zu 35 % an und nimmt im Erwachsenenalter wieder ab.

Die Erkrankung kann lebensgefährlich sein: 2022 lag die Sterblichkeitsrate in Deutschland bei 9 %, wobei die Serogruppen W (14,2 %) und C (13,8 %) besonders tödlich waren. In 10–20 % der Fälle treten schwere Folgeschäden auf, darunter Hörverlust, Lähmungen, epileptische Anfälle oder Hautschäden. Zudem können psychische und kognitive Beeinträchtigungen wie Konzentrationsstörungen oder Gedächtnisprobleme entstehen, die die Lebensqualität stark einschränken.

Dank der Meningokokken-C-Impfung, die seit 2006 für Kinder empfohlen wird, sind die Erkrankungen durch diese Serogruppe stark zurückgegangen. Allerdings nehmen Infektionen durch die Serogruppen Y und W in den letzten Jahren zu. Seit 2024 wird in Deutschland für Säuglinge und Kleinkinder zusätzlich eine Standardimpfung gegen die Serogruppe B empfohlen. Gegen die Serogruppen A, C, W und Y gibt es eine Indikationsimpfung mit einem MenACWY-Impfstoff, der sowohl für Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene zugelassen ist.

Die MenACWY-Impfstoffe haben eine hohe Wirksamkeit von über 90 %, allerdings gibt es noch keine klinischen Daten zur Dauer des Schutzes. Ein zusätzlicher Vorteil könnte sein, dass die Impfung die Übertragung der Bakterien reduziert und damit auch nicht geimpfte Personen schützt (Herdenimmunität). Nebenwirkungen sind bisher kaum bekannt und die Sicherheit wird als vergleichbar mit der MenC-Impfung eingeschätzt.

Andere Länder handhaben die Impfungen unterschiedlich: Während in den USA die MenACWY-Impfung nur für Jugendliche empfohlen wird, setzen Australien und Spanien auf eine breitere Strategie mit Impfungen im Kindes- und Jugendalter. In Großbritannien wird diskutiert, ob die MenC-Impfung im Kindesalter zugunsten von MenACWY im Jugendalter abgeschafft werden sollte.

Ziel der Befragung ist es, zu erheben, wie die impfende Ärzteschaft in Deutschland (hier Pädiater:innen, Allgemeinmediziner:innen, Gynäkolog:innen und Hausärzt:innen) eine mögliche Änderung der STIKO-Impfempfehlung für die Meningokokken-Impfung im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter akzeptieren würde. Dabei stehen drei zentrale Aspekte im Fokus: das derzeitige Impfverhalten der Ärzt:innen, die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Jugendlichen für Impfangebote sowie die Haltung der Ärzteschaft zu potenziellen Anpassungen in den STIKO-Empfehlungen.

## Forschungsvorgehen

Zur Beantwortung der Forschungsfrage ist eine anonyme, quantitative Online-Befragung von Pädiater:innen, Allgemeinmediziner:innen, Gynäkolog:innen und Hausärzt:innen geplant, welche deskriptiv unter Verwendung des Statistik-Programmes R ausgewertet wird.

Die Ergebnisse der Online-Befragung werden in Form eines publikationsfähigen Manuskripts als Masterarbeit eingereicht. Eine Veröffentlichung in einem wissenschaftlichen Fachjournal ist im Anschluss geplant.

## Informationen zur Teilnahme

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angaben von Gründen mündlich oder schriftlich widerrufen werden, ohne dass den Teilnehmenden Nachteile entstehen. Die unter Umständen bereits erhobenen Daten werden dann nicht in die Auswertung einbezogen und gelöscht. Für die Teilnahme an der Studie muss vorab eine Einwilligungserklärung abgegeben werden. Im Rahmen der Online-Befragung wird diese zu Beginn eingeholt.

## Ein- und Ausschlusskriterien

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
<ul style="list-style-type: none"><li>- Pädiater:innen, Hausärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen, Gynäkolog:innen</li><li>- 25-70 Jahre</li><li>- mindestens ein Jahr in Deutschland praktizierend</li><li>- Erfahrung mit der Beratung und Durchführung von Impfungen bei Kindern und Jugendlichen</li><li>- ausreichende Deutschkenntnisse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- unter 25 oder über 70 Jahre alt</li><li>- keine praktischen Erfahrungen im Berufsfeld und als Pädiater:in, Hausärzt:in, Gynäkolog:in oder Allgemeinmediziner:in</li><li>- Unzureichende Deutschkenntnisse</li></ul>

## Durchführung der Datenerhebung

Die quantitative Befragung wird online durchgeführt und wird circa 15 Minuten in Anspruch nehmen und kann orts- und zeitunabhängig von den Teilnehmenden durchgeführt werden. Die Teilnehmenden können die Befragung jederzeit ohne Angabe von Gründen abbrechen. Während der Befragung werden die Inhalte nicht zwischengespeichert, sodass die Teilnehmenden keine Möglichkeit haben, die Befragung zu einem anderen Zeitpunkt fortzusetzen.

## Nutzen und Risiken

Die Teilnehmenden werden durch die Studie keinen direkten Nutzen haben. Die Teilnahme an der Studie bietet jedoch die Möglichkeit, den Einflussbereich der Teilnehmenden zu erweitern und auch wenn den Teilnehmenden kein direkter persönlicher Nutzen entsteht, leisten die Teilnehmenden einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung. Da im Rahmen dieser Studie keine sensiblen personenbezogenen Daten erhoben werden, sind mit der Teilnahme keine direkten Risiken verbunden. Alle erhobenen Daten werden vollständig anonymisiert erhoben, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

## **Datenschutz**

Durch die Anonymisierung der Befragung sowie die Rekrutierung der Teilnehmenden via Mailverteiler, welche durch Bundesverbände der einzelnen Fachrichtungen verteilt werden, werden keine personenbezogenen oder personenbezogene Daten besonderer Kategorien verarbeitet. Hierdurch ist eine vollständige Anonymisierung der Daten gewährleistet. Die Daten werden nach guter wissenschaftlicher Praxis für 10 Jahre in zugriffsbeschränkten Ordnern des Netzwerkes des Robert Koch-Institutes gespeichert.

Bei Fragen und Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die forschende Studentin oder an die Erstbetreuerin dieser Masterarbeit.

## **Ansprechpersonen**

Forscherin	Erstbetreuerin
Madita Fahrenwald	Vanessa Piechotta
Berlin School of Public Health	Robert Koch-Institut
Berlin Charitéplatz 1	Seestraße 10
10117 Berlin	13353, Berlin
E-Mail: <a href="mailto:madita.fahrenwald@charite.de">madita.fahrenwald@charite.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:piechottav@rki.de">piechottav@rki.de</a>

## **Kontaktangaben zur Datenschutzbeauftragen**

Bei Anliegen zur Datenverarbeitung und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen können Sie sich an die Behördlichen Datenschutzbeauftragten des Robert Koch-Institutes wenden.

Behördliche Datenschutzbeauftragte  
Nordufer 20  
13353 Berlin  
E-Mail: [datenschutz@rki.de](mailto:datenschutz@rki.de)

## **Beschwerdemanagement**

Für den Fall, dass Sie die Datenverarbeitung für rechtswidrig halten, haben Sie die Möglichkeit, bei der für die Charité - Universitätsmedizin Berlin zuständigen Aufsichtsbehörde Beschwerde einzureichen:

Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit  
Alt-Moabit 59-61  
10555 Berlin  
Telefon: +49 30 13889-0  
Fax: +49 30 2155050  
E-Mail: [mailbox@datenschutz-berlin.de](mailto:mailbox@datenschutz-berlin.de)